



Vielleicht geht es darum, dass Menschen ihre **Liebe zur Schöpfung** zurückgewinnen, um die kostbaren Ressourcen der Natur besser für die zukünftigen Generationen zu erhalten

Jon Young, Begründer der
Wildnispädagogik



Nutzungskonzept

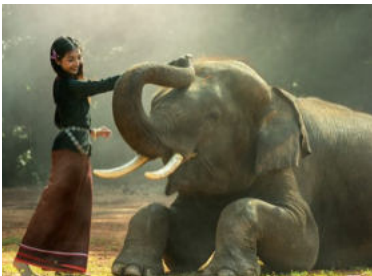
Biophilie ist die leidenschaftliche Liebe
zum Leben und allem Lebendigen;
sie ist der Wunsch, das Wachstum zu
fördern, ob es sich nun um einen Men-
schen, ein Tier, eine Pflanze, eine Idee
oder soziale Gruppe handelt - *

*Erich Fromm





Authentischer Kontakt
und persönliche
Erfahrungen sind die
Antwort auf das Naturde-
fizit-Syndrom und alle mit
ihm einher gehenden
Probleme.



Das Wilde Wir ermöglicht
dies emphatisch, historisch,
aktuell, intuitiv und
wissenschaftlich begründet.



Beispielbilder

Ein Hof – viele Standbeine

Kleine Fuhrhalterei

- VFD-Fahrausbildung
- Pferdekunde 1
- Longieren 1+2
- Bodenarbeit
- Säumer-Abzeichen 1+2
- **Fahrerpass 1+2**
- **Junior-Fahrerpass**
- Kutschfahrten
- Säumerei (Trekking)

Fachvorträge, Wochenend-Workshops -> Netzwerk durch „Business mit Pferd Coaching“



1 2
3 4

Natur- und Wildnispädagogik: Projekt Biophilia

- Tierkontakt (Schafe, Ziegen, Hühner, Pferde)
 - Naturverbindung, Truth Speaking
 - Lagern: Draußenküche, Schlafen unterm Sternenhimmel, Kochen mit Feuer, Glutbrennen
 - Altes Handwerk (Filzen)
 - (Vegan) Basis-Kochen
 - Themen-Wanderungen z.B.
 - Kräuter, Bäume, Vögel, Region-geschichte
- > **Zert. Naturpädagogin**



Systemisches Coaching (DGfC) – BärinStark Coaching

- Einzelcoachings
- Kooperationen mit Trägern
- Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (z.B. Jugendamt - IZL Individuelle Zusatzleistung), mit dem CJD, der Diakonie
- Female Empowerment, Frauenkreise, Zykluswissen

www.baerinstark.de



Wanderreitstation, Ferienwohnung

- Wohnen für Gäste/Seminarteilnehmer:innen/ Klient:innen in der Obergeschoss-Wohnung, Bauwagen oder Blockhäuschen
- Infrastruktur für Wanderreiter:innen mit Pferd
- Zeltplätze im Grünen mit Tierkontakt
- weiterer Ausbau über der Tenne möglich -> Heuhotel



Ein Hof – viele Standbeine

Tiere - Pensionsbetrieb - Lebenshof

- Pferde, Schafe, Ziegen im Bestand,
- Esel, kl. Rinder (möglich)
- Jeweils therapeutisch. + pädagog. Projekte möglich, 4 **Pensionsplätze für Ponys direkt umsetzbar, alle Qualifikationen vorhanden**
- **FN/VFD Trainerscheine, VBG Gewerbliches Fahren, Tiergestützt. System. Coach (DGfC)**



5

Hof-Café in der Tenne

- Ausbau Gastro-Küche in jetziger Werkstatt
- Bio-Vegane Angebote in der salutogenen Umgebung des Begegnungshofes Waddeweitz,
- Lesecafé, Musik-Café (viele Kontakte zu Hamburger Musiker:innen)



Erst 1x/Monat, später alle 2 Wochen

Wanderreiter:innen und Gruppen können sich hier selbst verpflegen



Beispielbilder

Jetzige Futterkammer oder Neubau in der Zukunft: Dauer- und Sonderausstellung: Historische Dimension „Schon immer Mensch und Tier“ + Gemeinsam in die Zukunft

Zugpferde, Zugrinder, Zugesel
Tragtiere, Kamele, Maultiere
Zughunde, Rettungshunde
Kanarienvögel unter Tage
Ratten beim Zoll

Wechselnde Sonderausstellungen: Micro-Plastik, Permakultur, Zero-waste z.B. in Zusammenarbeit mit den Schulen

Nutzung von vorhandenem Ausstellungsmaterial



Culture Cubes by Fam.
Hagenkötter

7

Zukunftsmusik

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Deutschland gilt seit der UN-Dekade BNE in den Jahren 2005 bis 2014 international als Vorreiter. Knapp 2.000 Projekte, 49 Maßnahmen und 21 Kommunen wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission für ihre gute Praxis ausgezeichnet. Nun gilt es, von der Breite vieler Projekte und Einzelmaßnahmen den Weg hin zu einer langfristigen Verankerung zu beschreiten – zu stabilen Netzwerken, dauerhaften Strukturen und Leuchttürmen mit Ausstrahlungswirkung. Daher stellt sich die Frage: Was ist gute BNE und wie können wir die Qualität des Bestehenden verbessern?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission gehen im Rahmen des Weltaktionsprogramms den nächsten Schritt: Sie zeichnen seit 2016 Lernorte, Netzwerke und Kommunen aus, die BNE strukturell verankern. Damit erfüllt Deutschland den eigenen Anspruch, nach der UN-Dekade „vom Projekt zur Struktur“ zu gelangen. Auch die Einrichtung eines Agendaprozesses mit Nationaler Plattform, Fachforen und Partnernetzwerken sowie einem jährlichen Agendakongress zielt darauf ab, BNE deutschlandweit stärker und dauerhafter in die Strukturen zu bringen. Dieser Agendaprozess unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist international einzigartig. Er erfüllt eine der fünf Prioritäten des Weltaktionsprogramms.

1. politische Unterstützung für BNE,
2. ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen,
3. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren,
4. Stärkung und Mobilisierung der Jugend sowie
5. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene.



„Das Heute nicht von Morgen borgen!“

BNE konkret

Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert Dialogfähigkeit und Orientierungswissen, kreatives und kritisches Denken sowie ein ganzheitliches Lernen unter Berücksichtigung religiöser Orientierung und kultureller Werte. Sie zielt auf die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit Unsicherheiten und Widersprüchen umzugehen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken. Hierzu können auch Kirchen und Religionsgemeinschaften einen wichtigen Beitrag leisten und vielfältige Erfahrungen in den Prozess einbringen.

Der Begegnungshof Waddewitz als Außerschulischer Lernstandort

Sich globalen Herausforderungen zu stellen findet statt im Elternhaus, in Kita, in Schule und Hochschule, im Verein und am Arbeitsplatz und damit an Orten des formalen, non-formalen und informellen Lernens. Alle sollten wissen, was und wie sie dazu in ihrer Gemeinschaft beitragen können. Dies beinhaltet, Werte zu hinterfragen und eigenes Engagement zu entwickeln. BNE schafft aber auch Voraussetzungen für sachgerechte jetzige und zukünftige Diskurse im privaten und beruflichen Umfeld sowie in politischen Kontexten, die für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar sind. Um eine solche Lernerfahrung zu ermöglichen, braucht BNE einen Ort – einen **Lernort der Nachhaltigkeit**. Lernorte entfalten ihre volle Innovationskraft dann, wenn sie ganzheitlich arbeiten, wenn also eine Schule, ein Verein, ein Unternehmen oder die kommunale Verwaltung Lernprozesse und Methoden sowie die Bewirtschaftung auch an Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert und dabei die Qualifizierung von Lehrenden und Multiplikatoren sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berücksichtigt. **Die Förderung von Lernorten mit solch einem ganzheitlichen Ansatz steht daher im Fokus des Weltaktionsprogramms BNE, dort nennt die UNESCO dies den Whole Institution Approach.**

Hier sehen wir Möglichkeiten für eine Förderung der Projekt-Realisation.

Partner/Verbände/Kooperationen bisher:



Pia Virnich, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Bereits bestehender Kontakt in der Region,
Lebenshof Pommoissel
21369 Nahrendorf



Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht



Kleine Fuhrhalterei ¹

Die Kleine Fuhrhalterei ist ein wichtiges Standbein des Projektes. Unter den Vorgaben der Vereinigung der Freizeitreiter- und Fahrer Deutschlands (VFD) werden hier vielfältige Ausbildungskurse durchgeführt:

Basis: Pferdekunde I + II
 Bodenarbeit
 Longieren I + II
Weiterführend: **Fahrerpass I + II**
 Wanderfahren
 Säumen I + II



Bei der VFD steht nicht die sportliche Nutzung des Pferdes im Vordergrund, sondern die Freizeitgestaltung mit dem vierbeinigen *Partner*. Dazu zählen ebenfalls der aktive Natur- und Tierschutz, der Ausbau des sanften Tourismus (Reitrecht und Wanderreitnetz) und natürlich die Ausbildung von geschulten Pferdemenchen, die einen ethisch korrekten und fachlich kompetenten Umgang mit dem Pferd pflegen.

Ein weiteres Highlight ist das Wanderfahren als touristisches Angebot. Entschleunigung pur bieten die Mehrtagestouren zu Pferde, Lagerfeuerromantik inklusive.

Auch das Säumen – Wandern mit Packtier – erfreut sich immer größerer Beliebtheit und kann in der Kleinen Fuhrhalterei erlernt werden. Das Wegenetz rund um Waddewitz ermöglicht vielfältige Angebote. **Ann-Marie Hagenkötter ist FN Trainer C Fahren Breitensport mit Zusatzqualifikation Bodenarbeit, VFD Übungsleiterin Fahren (Inkl. Longieren, Bodenarbeit, Pferdekunde) und VBG Gespannführerin.**



BärinStark Coaching ²

Systemisches Coaching und zyklische Naturwahrnehmung in symbiotischer Verbindung – das ist das Konzept von BärinStark. Kultur-anthropologie, Ethnologie, Natur- und Wildnispädagogik, Tier-Expertise und Systemisches Coaching verweben sich zu einem Angebot mit Alleinstellungsmerkmal und größter Nachfrage als Antwort auf die sich verändernden sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen.

Zyklische (Natur-)wahrnehmung heißt Prozesse, Entwicklungen, Lebensabschnitte, Projekte als Kreislauf begreifen. Dem unendlichen Wachstum gegenüber stehen hier Keim- und Reifezeit, Blüte, Frucht und Vergehen, sichtbar gemacht am Jahreslauf der Natur, aber übertragbar auf die meisten Phänomene bis hin zum eigenen Lebensvollzug Geburt bis Tod, aber auch kleinteilig im Vergehen eines einzelnen Tages. Dies anzuerkennen hat die Folge, Rückzug, Schwäche, Ruhe zu wertschätzen und ist damit gelebte „Burnout-Prophylaxe“ und heilsames Gegenkonzept zur Leistungsgesellschaft, unter der viele Menschen leiden.

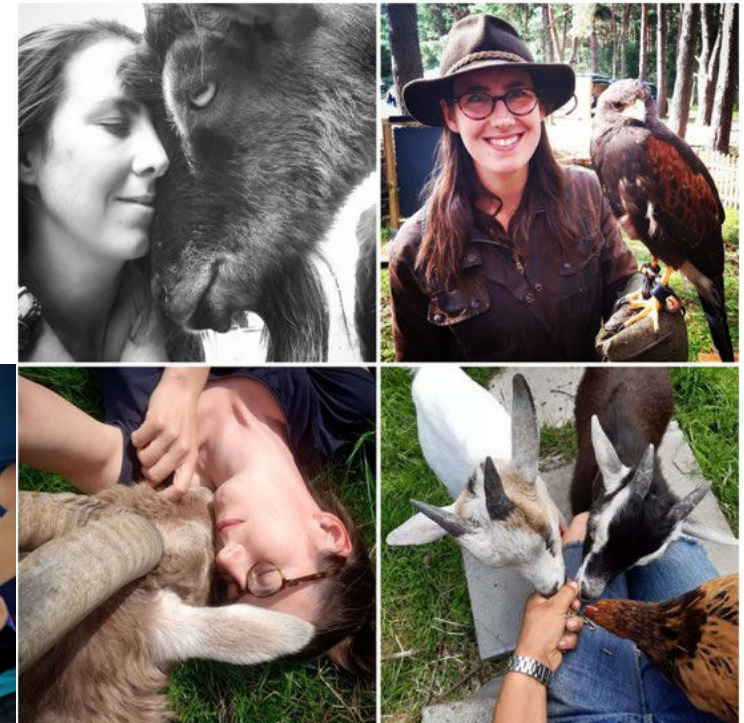
Gemeinsam mit der systemischen Grundhaltung (Ressourcen- und Lösungsorientierung, Allparteilichkeit, Neutralität, und Prozessexpertise) ergibt sich ein Menschenbild, das von Wertschätzung, Neugier und Respekt geprägt ist.

Auf dem Begegnungshof Waddewitz stehen wir für die Vermittlung von Kommunikationsfähigkeit, Selbstführung, Potentialentfaltung und Biophilie.

Professionell erfolgt Coaching, Beratung, Supervision und Teamentwicklung, im Gespräch, im kreativen Tun oder im Tierkontakt.



BärinStark Coaching



Natur- und Wildnisschule Biophilia ³

Eine Nacht unter dem Sternenhimmel, Gruppenerfahrungen am offenen Feuer, Naturhandwerk – diese Erlebnisse sind ein Kontrastprogramm zum modernen, schnelllebigen Alltag und gehören eigentlich in jede Kindheitserinnerung. Doch nicht nur Kindern und Jugendlichen – sondern Menschen aller Altersgruppen ist die Natur- und Wildnispädagogik ein großer Gewinn. Sich wieder mit der Natur zu verbinden und ein Teil vom großen Ganzen zu sein, schafft Geborgenheit, (Selbst-)Vertrauen und unerschöpfliche Kreativität.

Diverse Angebote sind denkbar, die Qualifikationen dafür vorhanden:

Teambuilding für Schulklassen und Arbeitskolleg:innen

Themenorientierte Projektwochen

Umweltbildung

Naturerfahrungen (Wald, Wiese, Tiere)

Feuer machen ohne Streichhölzer

Outdoor-Küche, Heilpflanzen-Bestimmung- und Verarbeitung

Seile, Schnüre knüpfen, Körbe flechten

Glutbrennen, Natur-Möbel herstellen

„Draußen-zuhause-sein“

Jahreskreisfeste gemeinsam vorbereiten und begehen

Geführte Wanderungen mit und ohne Packtier

**Ann-Marie Hagenkötter ist zertifizierte Fachkraft
für Naturerlebnispädagogik (A.N.U.) und Tiergestützte
Systemische Coach und Beraterin (DGfC)**



Beispielbilder

Auszeit-Gäste ⁴

„Trotz der andauernden Covid-Pandemie und immer wiederkehrender Reiseeinschränkungen für das In- und Ausland, ist die Nachfrage nach einem Urlaub in einer Ferienimmobilie so hoch wie nie zuvor.

Laut Statista geben sogar 63 Prozent der Befragten an, ihren nächsten Urlaub lieber in einem Ferienhaus oder in einer Ferienwohnung verbringen zu wollen, anstatt einem Hotel oder anderen Unterkünften den Vorzug zu gewähren. Es ist damit zu rechnen, dass diese Tendenz noch weiter steigen wird.“¹

Die besondere Umgebung des Begegnungshofes bietet zusätzliche Anziehungspunkte. In Waddewitz soll eine friedliche Oase im Grünen mit vielfältigsten Möglichkeiten entstehen. Dabei spielt der Tier-Kontakt und die Umsetzung einer salutogenen, also einer gesundheitsförderlichen Umgebung, eine besondere Rolle. Auf verschiedenen Flächen ist es möglich, Ponys, Ziegen, Schafen und Hühnern zu *begegnen* oder im kleinen Eichenhain einem Truthahn „Guten Tag“ zu sagen. Der Hof bietet unzählige Entdeckungsmöglichkeiten für achtsame Besucher:innen und damit die Möglichkeit der sinnlichen Erfahrung auf allen Ebenen. Verknüpft mit einer systemischen Begleitung aus der BärinStark Praxis wird der Aufenthalt in Waddewitz zu einer heilsamen Erfahrung.

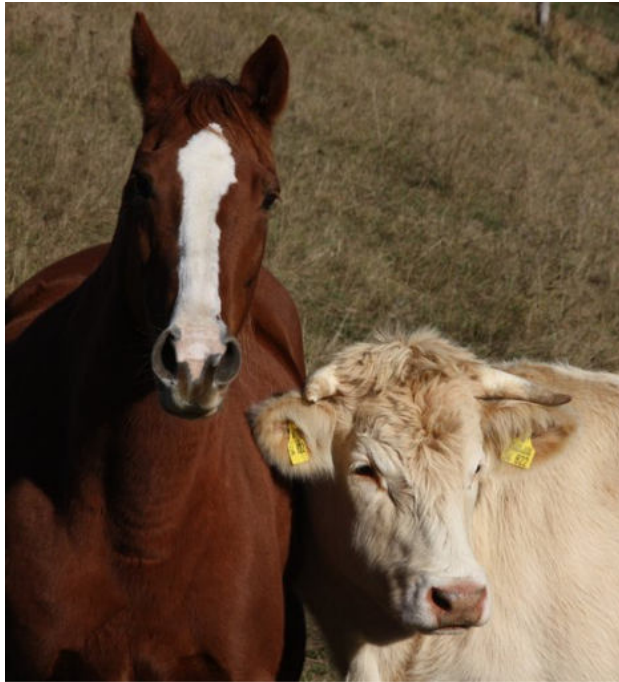
Weitere Angebote können langfristig ergänzt werden: Bade-Zuber, Barfußpfad, Sauna... (Vorbild BaHu, Kediol und AchtNeun in Zernien-Mützingen ganz in der Nähe).



Beispielbilder

¹ <https://www.erfolgreicher-vermieten.de/lohnt-sich-ferienwohnung-ferienhaus/>

Pensions-Betrieb für Pferde und andere Nutztiere ⁵



Der Bedarf an Pensionsställen im Bereich der Freizeitbeschäftigung mit Pferden ist enorm. Wir möchten nicht nur unseren eigenen Pferden eine artgerechte, gesunde Haltung ermöglichen, sondern auch einer geringen Anzahl an Einstellern. Durch die bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen kann nicht nur eine interessante Haltungsform (Permakultureller Paddock-Trail), sondern auch ständige Fortbildung angeboten werden. Zudem ist es denkbar, Pensionspferde in die angebotenen Aktivitäten mit einzubinden. Daraus ergibt sich gerade für invalide oder Seniorpferde eine würdevolle, nicht-sportlich-orientierte Beschäftigung z.B. im Tierkontakt mit Kindern. Die Besucher wiederum lernen dadurch eine verbindliche Form von Verantwortung weit über die „Nutzbarkeit“ eines Lebewesens hinaus, kennen.

Tierschutz, Veganismus und Fragen Tierethik sind so populär wie noch nie. Organisationen informieren und engagieren sich in vielen Bereichen. Doch auch Privatpersonen entscheiden sich immer häufiger für ein „Nutztier“ als Familienmitglied. Für viele jedoch ist es schwierig, eine artgerechte Haltung dauerhaft zu gewährleisten. Diese Lücke können wir schließen, indem wir einige Lebensplätze für z.B. Schafe, Ziegen, Rinder – eventuell auch Geflügel schaffen. Dies führt dauerhaft zu einer Reduzierung der eigenen Tierzahlen

und damit emotionaler Entlastung (in Krankheits-/Todesfällen), erhält aber das lebendige Miteinander im Zusammensein verschiedener Tierarten. Die Pensionstiere sollen ebenfalls aktiv in die therapeutischen und pädagogischen Angebote eingebunden werden.

Pensions-Betrieb: Pferde

5

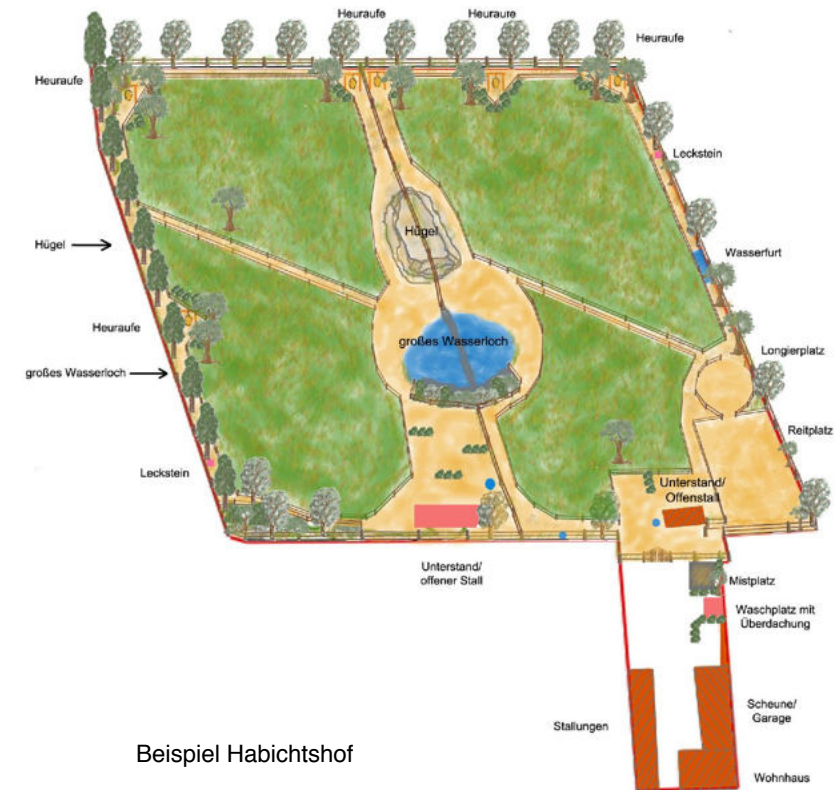
Abschnitt 1: Pferde im permakulturell angelegten Paddock-Trail

Im Gegensatz zu herkömmlicher Pferdehaltung, die in der Regel keine ökologischen Strukturen beachtet, fördert der *permakulturell eingerichtete Paddock-Trail* nicht nur die artgerechte Tierhaltung der Equiden, sondern bezieht in hohem Maße die natürlichen Gegebenheiten der Landschaft mit ein, schafft Biotope und trägt somit zur Biodiversität bei. Areale mit Wildblumen, Furten mit Wasserpflanzen, dichte Hecken und Solitärbäume sorgen für die Schaffung neuer Lebensräume. Das System ist so aufgebaut, dass es im Laufe der Jahre immer stabiler wird.

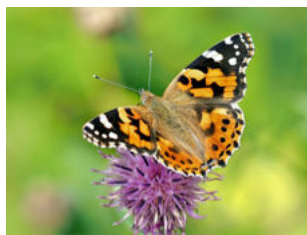
Im Gegensatz zu den üblichen „Paddockwüsten“ und Zweckbauten entsteht ein optisch reizvolles Areal, in dem sich Menschen und Tiere gleichermaßen wohl fühlen sollen. Hier greift das Konzept des Salutogenen Ortes.

Der Mist wird mittels effektiver Mikroorganismen und Pflanzenkohle zu „Terra preta“ veredelt und als Dünger direkt oder in den Gärten verwendet. So kann komplett auf Kunstdünger verzichtet werden.

Bei genügender (Pacht-)Fläche ist auch die Heu-Gewinnung unter ökologischen Prinzipien sowie der Anbau von *Miscanthus* als Einstreu denkbar.



Beispiel Habichtshof



Pensions-Betrieb: Nutztiere

Ein Kälbchen retten! Schnell ist man hingerissen von schwarzen Kulleraugen und der Schlachttermin rückt immer näher: Immer mehr Menschen „retten“ Tiere. Doch aus dem kleinen Kälbchen wird bald ein stattlicher Ochse, mit einer Schulterhöhe von 1,80m und über 1000kg Lebensgewicht. So ein Koloss braucht eine fachkundige Unterbringung, genauso wie die alte Ziege aus dem Tierschutz oder der herum gereichte Zirkusesel. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Menschen und Tiere *sein* dürfen. Unsere bisherigen Vorkenntnisse und Qualifikationen ermöglichen eine artgerechte Haltung, liebevolle Betreuung und pädagogische Wissens-Vermittlung an Interessierte. Authentische Tierkontakte schaffen war das Hauptziel von Projekt Biophilia in Lüttau fernab von futterkonditionierten Zootieren oder abgerichteter Dressur. Das Lebewesen richtig kennen lernen, seine Eigenheiten, Wünsche und Vorlieben erfahren und aus dieser Erfahrung heraus, verantwortungsvoll handeln lernen ist nach wie vor unsere Prämisse.

Denn das Tier ist mehr als die Gesamtheit seiner Produkte, es ist unser Mitgeschöpf mit der gleichen Freude am Leben wie wir.



Hof-Café

Ausblick: Nutzung Tenne

Zu Projekt-Beginn fehlen die Ressourcen für ein ständig geöffnetes Hofcafé. Jedoch ist dieses Element auch für die Integration in den bestehenden Tourismus der Region von großer Wichtigkeit. Zunächst nur bei Veranstaltungen wie der Kulturellen Landpartie, dann regelmäßig sonntags soll ein bio-veganes, regionales Angebot – Tee, Kaffee, kalte Getränke, Kuchen angeboten werden können. Mit dem Ausbau der Tenne und der Installation einer einfachen, jedoch den Standards für eine gewerbliche Nutzung entsprechenden, Küche kann, beginnend in den Sommermonaten, der Betrieb auch in diesem Bereich aufgenommen werden. Seminargruppen und Übernachtungsgäste können sich hier verpflegen.



Beispielbilder

Ausstellungsfläche: Alte Futterkammer oder Neubau

Öffentlichkeits- und Kulturarbeit ist unsere Herzensangelegenheit. Wir wollen die Themen, die uns umtreiben, aufbereiten und einem breiten Publikum zugänglich machen sowie eine Plattform schaffen, auf der sich Künstler:innen und Aktivist:innen mit ihren Projekten zeigen können. Zu diesem Zweck soll das ein Raum ausgebaut und mit einem vielseitig nutzbaren Ausstellungssystem (z.B. Leitex) versehen werden. Auch die in unserer Familie entwickelten „Culture Cubes“ können hier eingesetzt werden.

Eine Teilnahme an regionalen Kulturveranstaltungen (KLP, „Sommerliche Musiktage“) wäre wünschenswert.

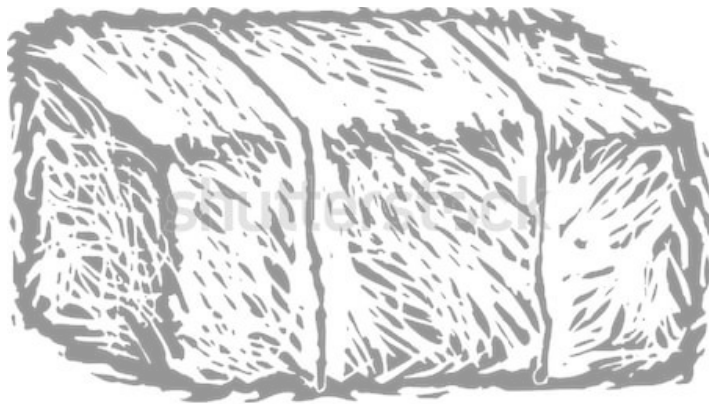
Themengebiete sind: Welternährung, Tierethik, Veganismus, ökologische Landwirtschaft, Permakultur, Soziale Gerechtigkeit, Plastikkonsum, Wasser, Klimakatastrophe...



Zukunftsmusik

Wanderreitstation, Heu-Hotel, Zeltwiese

Urlaub mit dem eigenen Pferd: In Waddewitz kein Problem. Ob Ferienwohnung, Blockhäuschen oder Bauwagen direkt an der Wiese, für jeden Komfortbedarf findet sich hier die richtige Lösung. Netzwerkpartner von „Business mit Pferd“ haben es vorgemacht – gerade Zeltplätze sind sehr einfach zu realisieren und in den Sommermonaten häufig nachgefragt. Zum bisherigen Konzept des Hofes gehört bereits ein eigenes von außen erreichbares Badezimmer für die Wanderreiter:innen.





Michel Steinfeld

Diplom-Theologe

Seelsorger, tiefenpsychologisch,
systemisch und gesprächszentriert



Ann-Marie Hagenkötter M.A.

Ethnologin/Kulturanthropologin

Zert. Naturpädagogin
Zert. Systemische Coach und Beraterin